

neben die auf uns gekommenen Fragmente des Codex fünfzehn *Leges restitutae*, die sich durch Vergleichung der LL. Baiuw. und Visig. ergaben. Eine allseitige Durchforschung und Vergleichung der genannten Volksrechte auf ihre euricianischen Bestandtheile und eine geeignete Combination des so gewonnenen Materials dürfte manches zur Erweiterung unserer Kenntniss des ältesten westgothischen und germanischen Rechtsdenkmals beitragen.

Fremde Elemente hatte man schon früher an einigen Stellen der *Lex Salica* vermuthet und dabei meist an römischen Einfluss gedacht¹. Für den *Edictus Rothari* folgte Giovanni Tamassia² der von Brunner gegebenen Anregung, während noch sein Vorgänger auf gleichem Arbeitsfelde, Pasquale del Giudice³, wohl von römischen, doch nichts von westgothischen Einflüssen im Langobardenrecht wusste.

Für die Kritik der *Lex Salica* aber ist der Nachweis westgothischen Einflusses von singulärer Bedeutung.

Mehrere der von Brunner und Zeumer angeführten Stellen des Gesetzes beweisen, dass die Spuren jenes fremden Einflusses sich in allen Handschriften gleichmässig vorfinden⁴. So auch in folgendem, zu den bisherigen neu ermittelten Falle, der zugleich die von Brunner charakterisierte Art der Entlehnung demonstrieren möge.

Der Titel L. Sal. 32 beginnt in A und in B:

S. q. hominem ingenuum sine causa ligaverit ma⁵
anderebus h. e. MCC din. qui faciunt sol. XXX culp. iud.
Dazu kommt Burg. 32:

De eo qui hominem inlicite aut sine causa ligaverit⁵. S. q. hominem ingenuum innocentem ligaverit, inferat ei quem ligavit sol. XII, et multae nomine sol. XII.

Und Ed. Roth. 41:

De homine libero legato. S. q. hominem liberum legaverit absque iussionem regis sine causa, duas partis praetii ipsius, tanquam si eum occidisset, ei conponat.

1) So z. B. Sohm, *Lex Ribuaria* (LL. V, 235 N. 89) zu Titel 40, 10 (cod. 2) der L. Sal. Westgothische Vorlagen für 29, 1 und 39 vermuthete Brunner S. 295 N. 17. 2) *Le fonti dell' Editto di Rotari*. Pisa 1889. 3) *Studi di storia e diritto* (Milano 1889), p. 362 ff. 4) Vgl. L. Sal. 27, 2—4 mit Burg. 4, 5. Vis. 7, 2, 11. 8, 4, 1. Baiuw. 9, 11. Roth. 289. — Sal. 27, 6 mit Bgd. 25, 1. Vis. 8, 3, 2. Baiuw. 9, 12. — Sal. 9, 1. 2 mit Vis. 8, 3, 13. 15. Mehrere andere Stellen gleicher Art werden sich bei der Einzeluntersuchung ergeben. 5) Vgl. Behrend, ZRG. XIII, 33.